

Inhalt

1. Einführung: Eine erste Annäherung an das Ende	11
2. Vom Mittel zum Ziel: Zur Rolle des Komödienhappyends in der traditionellen Poetik	29
2.1 Das Finale in der antiken Komödienpoetik: Aristoteles, der »Tractatus Coislinianus«, Cicero, Quintilian, Horaz	32
2.2 Das Finale in der spätantiken und mittelalterlichen Komödienpoetik: Diomedes, Aelius Donatus, Evanthius, Dante Alighieri	46
2.3 Exkurs zur Methode: Die Komödie – eine Gattung im Spannungsfeld zwischen Extrempositionen	57
2.4 Das Finale in der Komödienpoetik der Renaissance: Francesco Robortello, Giovanni Giorgio Trissino, Antonio Riccoboni, Julius Caesar Scaliger	59
2.5 Das Finale in Komödienpoetiken des 17. und frühen 18. Jahrhunderts: Jakob Masen, Sigmund von Birken, Pierre Corneille, John Dryden, Nicolas Boileau, Johann Christoph Gottsched	67
3. Multiplikationen des Endes: Zur Interaktion von Theorie und Praxis der Komödie bei Denis Diderot und Gotthold Ephraim Lessing	83
3.1 Happyend, Untergang oder ein Drittes? Diderots »Fils naturel«	84
3.2 Zurück zu den Quellen: Lessings Rezension der »Brüder« von Karl Franz Romanus, erster Teil	94
3.3 »Die Intrigue ist längst zu Ende, ...«: Lessings Rezension der »Brüder« von Karl Franz Romanus, zweiter Teil	101
3.4 »... aber das fortwährende Spiel der Charaktere läßt es uns kaum bemerken«: »Minna von Barnhelm oder das Soldatenglück«	112
4. Eine Gattung des Verschwindens: Komödientheorie im Sturm und Drang und in der Klassik	127
4.1 »Das ist eine Komödie! ächzen die alten Frauen«: J. M. R. Lenz' »Anmerkungen übers Theater«	128

4.2	Vom Ende der Komödie als von ihrem Verschwinden als Gattung: J. M. R. Lenz' »Rezension des Neuen Menoza« .	140
4.3	Vom Verschwinden des komischen Konflikts in der Selbstaufhebung: Zur Komödie in Johann Gottfried Herders »Adrastea«	151
4.4	Vom Verschwinden der Komödie im ästhetischen Zustand: Friedrich Schiller	160
5.	Die Rückkehr zum Anfang und die Auflösung des Endes: Aristophanes und die Komödientheorie der Romantik	181
5.1	Das Vorläufige der Komödie: Zum traditionellen Aristophanesbild	182
5.2	Über einen Neueinsatz im späten 18. Jahrhundert: Johann Georg Sulzer	192
5.3	Eine ästhetische Rettung: Friedrich Schlegels Aufsatz zur aristophanischen Komödie	201
5.4	Ein Versuch, größere Linien zu ziehen: August Wilhelm Schlegels »Vorlesungen über dramatische Kunst und Literatur«	212
5.5	Wieder einmal das Ende der Gattung: Friedrich Schlegels weitere Überlegungen zur Komödie	228
5.6	Einsprüche: Christian Gottfried Körner und Karl Wilhelm Ferdinand Solger.	240
6.	Das Ende der Komödie, das Ende der Kunst und das Ende der Geschichte: Komödientheorie im deutschen Idealismus .	249
6.1	Notwendigkeit und Freiheit, Subjekt und Objekt: Die Komödie in Friedrich Schellings »Philosophie der Kunst«	252
6.2	G. W. F. Hegels frühe Konzeption der Komödie: Der Naturrechtsaufsatz	262
6.3	Die aristophanische Komödie als Ende und Vollendung der Kunstreligion: G. W. F. Hegels »Phänomenologie des Geistes«	274
6.4	Hegungen des Endes: G. W. F. Hegels »Vorlesungen über die Ästhetik«	284
6.5	Ein vergessenes Zwischenspiel: G. W. F. Hegel und die Komödie seiner Zeit	296
6.6	Das Ende der Komödie und das Ende der Geschichte: Karl Marx	314

INHALT

7.	Die Gattung als Proteus: Diskussionen über das Ende der Komödie im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert . . .	323
7.1	Das Angebot der Komödie, ihr Ende zugleich kein Ende sein zu lassen: Gerhart Hauptmanns »Biberpelz«	326
7.2	Das Angebot der Komödie, die Dinge am Ende ganz anders gewesen sein zu lassen: Carl Sternheims »Bürger Schippel«	344
7.3	Das Angebot der Komödie, den Menschen am Ende mit dem Bedingten zu versöhnen: Hugo von Hofmannsthal, »Der Schwierige« und »Die Ironie der Dinge«	358
8.	Nach der Tragödie: Ein dreifacher Epilog mit Peter Hacks, Friedrich Dürrenmatt und Roberto Benigni	379
8.1	Von der kämpferischen Satire zum posttragischen Elysium: Peter Hacks und die sozialistische Komödientheorie	381
8.2	Von der Komödie als der Gattung der »schlimmstmöglichen Wendung«: Friedrich Dürrenmatt und die Unmöglichkeit der tragischen Tröstung	393
8.3	Von einem notwendigen Happyend, das dennoch keines sein darf: Die Komödie als Kippfigur bei Roberto Benigni	403
9.	... und nach dem Happyend? – Ein Schlusswort.	427
	Siglen und Literatur	431